

Vielseitig im Metallbereich

Stadtrat lud zum Firmentreffen bei der Birchmeier AG ein

Hochregallager mit über 1000 Tonnen Material und modernste Lasertechnik gehören ebenso zur Birchmeier AG in der Oberebene wie Spenglerei, Flachdach- und Fassadenbau. Inhaber Markus Birchmeier freute sich über das grosse Interesse.

Ruth Meier

Eine Maschine biegt ein langes Metallteil präzise und nahezu geräuschlos. Die Abkantpresse bearbeitet Teile bis zu einer Länge von 11,2 Metern. Ohne Probleme wird Metall bis zu 15 Millimetern Dicke, Chrom-Nickel-Stahl bis zu 10 Millimetern und Aluminium gar bis zu 20 Millimetern Dicke von der Presse geformt. «Metallbauer bringen die Ideen zu uns und wir setzen diese um», erklärt Frank Klinke, Leiter Konstruktion.

Seit 1908 hier ansässig

Eine andere Maschine fertigt Laser-Präzisionszuschnitte. «Teile bis zu einer Grösse von 2,5 mal 8 Metern können mit dieser Maschine verarbeitet werden», hält Roger Weninger, Leiter Produktion, fest. Neben der industriellen Blechproduktion hat die Birchmeier AG die Ausführung von Sanitär-, Heizungs- und Lüftungsanlagen sowie die Ausführung von Spengler- und Flachdacharbeiten

« Es erforderter Anpassung und



Frank Klinke erklärt, dass bei der Birchmeier AG gebogen und gestanzt wird. Einige Arbeiten sind vorne rechts ausgestellt.

Bild: Ruth Meier

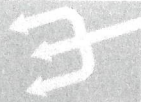
seinem Vater erworben und führt dieses in dritter Generation. «Die damalige Situation erforderte eine Neuorientierung und Anpassung der bestehenden Produktionsmöglichkeiten auf die sich schnell wandelnden Herausforderungen des Marktes sowie

Flachdach und Fassade und zugleich Chefexperte der Spengler im Kanton Aargau.

Innert zwei Stunden erhalten Firmenvertreter, der Stadtrat und Mitarbeitende der Stadt Bremgarten einen Einblick in das Unternehmen

vision der Bau- und Nutzungsordnung (BNO): «Vizeamann Doris Stöckli und Bauverwalter Marcel Weibel haben die Arbeit bereits aufgenommen. Die Mitwirkung der Bevölkerung ist erwünscht.»

RÜSSTÜFELI



«Dieser weitere aufrechte Bremgartner ist ein Geschenk für die Stadt Bremgarten», erklärte Markus Birchmeier (links auf dem Bild) beim Firmentreffen in seinem Unternehmen. Wo die Eisen-



plastik zu stehen kommt, ist noch offen. Markus Birchmeier empfahl, ihn vorerst im Garten von Tschösy Meier (Mitte) aufzustellen, und zwar im Baurecht. Eine Gruppe heckte beim Dessert noch eine andere Idee aus: Die Eisenplastik ist ein Kreiselschmuck. Jetzt muss nur noch ein neuer Kreisels gebaut werden. Was Stadtmann Raymond Tellenbach (rechts) davon halten würde, ist nicht bekannt.

Bekannt ist dagegen jetzt, was der länger angekündigte Kupferkessel von Manuel Imhof ist. Eine bestens bestückte Gastroküche auf Rädern. Beim Fätscht i de